

Fig. 56.

Hobelbank und Schraubzwinge.

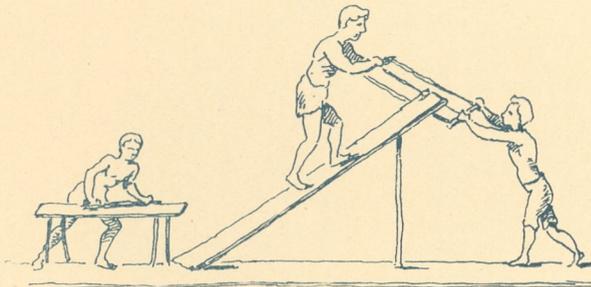


Fig. 57.

Von einem pompejanischen Wandgemälde. Nicolini. Taf. V.

Die Handwerke für die Holzbearbeitung.

Die Holzverbindungen und Konstruktionen.

a. Die Zimmerarbeit.

Es ist schon darauf aufmerksam gemacht, dass die Korbflechterei als einfachste Art der Holzverbindung nur das schwächste, an sich unbearbeitete Material erfordert. Ebenso liegt in der Konstruktion der Böttcherei nicht die Möglichkeit, die Form des Fasses weiter künstlerisch auszubilden, es sei denn durch eine Flächenverzierung der Aussenseite, die nicht in diese Betrachtungen gehört. Anders wird es, wenn der Zimmermann das Vollholz, die Grundlage seiner Arbeiten, zusammen zu fügen hat.

Zunächst ist es ganz charakteristisch für den Holzbau, dass das Zusammenfügen, d. h. das sog. Abbinden (Verbinden) der Hölzer, zuerst in einzelnen Ebenen oder Flächen auf dem Werk- oder Zimmerplatze zu geschehen hat. Der Zimmermann teilt sein ganzes Gebäude in einzelne Flächen und verbindet die Hölzer je einer Ebene zu einem festgeschlossenen Ganzen. Dieses geschieht auf dem Zimmerplatze auf der sog. Zulage, d. h. der horizontalen Unterlage, auf welcher die Verbandstücke jeder Fläche für sich vereinigt werden, Fig. 58.